

Erläuterungen und Ausfüllhilfe zum Formblatt „Mobilitätskonzept“ „kompakt – konkret – verbindlich“

<p>Mobilitätskonzept kompakt – konkret – verbindlich Anlage zum Stellplatznachweis</p> <p>An die Landeshauptstadt München Referat für Stadtplanung und Bauordnung Hauptabteilung IV – Lokalbaukommission</p> <p>Blumenstraße 28 b 80331 München</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-top: 10px;"> <p>Zutreffendes bitte ausfüllen oder ankreuzen <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Stellplatznachweises Bestandteil der Baugenehmigung. Bei einer Absenkung des Mobilitätsfaktors (MF) unter 0,8 sowie individuellen Fragen ist das Konzept mit der Abteilung HA I/3 abzustimmen Kontakt: plan.mobilitaetskonzept@muenchen.de Das Mobilitätskonzept ist mit dem Bauantrag 4-fach einzureichen.</p> </div>	Mobilitätskonzept	<p>Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Stellplatznachweises Bestandteil der Baugenehmigung. Bei einer Absenkung des Mobilitätsfaktors (MF) unter 0,8 sowie individuellen Fragen ist das Konzept mit der Abteilung HA I/3 abzustimmen.</p> <p><i>Kontakt: plan.mobilitaetskonzept@muenchen.de</i></p> <p>Das Mobilitätskonzept ist mit dem Bauantrag 4-fach einzureichen. Die entsprechende Fertigung ist einzutragen.</p>
Antragsdaten Mobilitätskonzept		
<p>Die allgemeinen Antragsdaten zu Antragsteller, Baugrundstück und Vorhaben sind entsprechend dem Bauantrag auszufüllen.</p> <p>Die Bezeichnung des Vorhabens soll in jedem Fall die Art des Wohnungsbaus, bei geförderten Projekten den Förderweg, sowie den Zusatz – mit Mobilitätskonzept – beinhalten.</p>		
<p>Art des Wohnungsbaus</p> <ul style="list-style-type: none"> Freifinanzierter Mietwohnungsbau Preisgedämpfter Mietwohnungsbau Konzeptioneller Mietwohnungsbau Geförderter Mietwohnungsbau Genossenschaftlicher Wohnungsbau Eigentumsobjekt Baugemeinschaften 		
<p>Der Förderweg im geförderten Mietwohnungsbau ist unter Modellart zu den Wohneinheiten (WE) anzugeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> München Modell Miete (MMM) München Modell Genossenschaften (MMG) München Modell Eigentum (MME) Einkommensorientierte Förderung (EOF) Münchner Wohnungsbau (Belegung wie EOF) Münchner Wohnungsbau (Belegung mit speziellen Zielgruppen) 		
<p>Beispiel: „Neubau einer Wohnanlage für 55 WE im geförderten Mietwohnungsbau mit Tiefgarage im München Modell Miete (MMM), mit Mobilitätskonzept“</p>		

1 Berechnungsgrundlagen des Mobilitätskonzepts					
1.1 Pkw-Stellplätze	Modellart des Wohnungsbaus (freifinanzierter oder geförderter Wohnungsbau)	Anzahl WE	Richtwert Wohnmodell	Anzahl notwendige Stellplätze (N)	Anzahl errichtete Stellplätze (E)
Gesamt					
Mobilitätsfaktor (MF) = E : N (darzustellen für den gesamten Bereich Wohnen; gerundet auf zwei Dezimalstellen)					

2 Checkliste der Mindestanforderungen für Reduzierung bis Mobilitätsfaktor (MF) 0,8 (Standardkonzept)						erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>
2.1 gute ÖPNV-Erschließung	radiale Entfernung (mindestens ein Kriterium erforderlich)	höchstens	ist	erfüllt		
	U-Bahn/S-Bahn oder	600 m				<input type="checkbox"/>
	Tram	400 m				<input type="checkbox"/>
	Metrolbus/Bus (mind. 10 Min-Takt während der Hauptverkehrszeit) oder	400 m				<input type="checkbox"/>
2.2 gute Nahversorgung	mindestens ein marktgängiger Lebensmittelmarkt zur Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs	600 m				<input type="checkbox"/>
	mindestens ein Kriterium mit entsprechender Dienstbarkeit ist erforderlich					
2.3 Sicherung Stellplätze	alle Stellplätze verbleiben im Gemeinschaftseigentum oder					<input type="checkbox"/>
	mind. 10 % der Stellplätze verbleiben im Gemeinschaftseigentum und werden nicht auf Dauer vermietet.					<input type="checkbox"/>
2.4 Richtwert Fahrrad mindestens ein Fahrrad je 30 m² Gesamtwohnfläche (G)	Gesamtwohnfläche (G) in m²	errichtete Fahrradabstellplätze (E)	Richtwert E/G	erfüllt		
	m²		1/ m²			<input type="checkbox"/>
2.5 Abstellfläche für Sharring-Angebote (Lastenräder, -pedelecs, -anhänger)	sämtliche Mobilitätsangebote sind an die Bewohner zu kommunizieren, eine leichte Zugänglichkeit und einfache Handhabung ist sicherzustellen			Anzahl/ Fläche	erfüllt	
	6 m² Abstellfläche je 10 Wohneinheiten, mind. 12 m² (WE/10 x 6 m²)			m²		<input type="checkbox"/>
	und mindestens ein Angebot für Lastentransporte: (kann innerhalb dieser Fläche nachgewiesen werden)					<input type="checkbox"/>

1 Berechnungsgrundlagen

1.1 Die Anzahl der Wohneinheiten ist entsprechend den zugrundeliegenden Arten/Modellen aufzuschlüsseln.

Wichtig: Eine Stellplatzreduzierung durch ein Mobilitätskonzept kommt erst ab **zehn Wohneinheiten** in Betracht. Nichtwohnnutzungen sind nicht einzubeziehen und wie bisher nach der Stellplatzsatzung zu berechnen.

Ergibt sich bei der Ermittlung von Stellplätzen ein Bruchteil, so ist ab 0,5 aufzurunden.

Es ist immer mindestens ein Stellplatz nachzuweisen.

Die Pkw- Stellplätze sind einzutragen als

• **notwendige (N):** Ergebnis der Berechnung nach dem Richtwert der Stellplatzsatzung oder nach dem für das jeweilige Modell festgesetzten Richtwert im geförderten Wohnungsbau.

(Der Richtwert gibt an, wieviele Stellplätze/Fahrradabstellplätze je Wohneinheit oder m² Gesamtwohnfläche mindestens zu errichten sind.)

- MMM 0,8 Stpl./WE
- MMG 0,8 Stpl./WE
- EOF 0,6 Stpl./WE
- Münchner WB (Belegung wie EOF) 0,6 Stpl./WE
- Münchner WB (Belegung mit spez. Zielgruppen) 0,5 Stpl./WE

Notwendige Stellplätze bei intensiv betreuten Wohnformen mit Richtwert 0,3 fließen nicht in die Berechnung des MF ein. Sie sind unabhängig und ohne Kompensationen nachzuweisen.

• **errichtete (E):** Die Anzahl der zu errichtenden Stellplätze, einschließlich Carsharing, ist nur in der Gesamtsumme einzutragen.

Der **Mobilitätsfaktor (MF)** für das vorliegende Konzept ist einzutragen.

Der Mobilitätsfaktor ist der Quotient aus der Anzahl der errichteten Stellplätze (E) und der Zahl der baurechtlich notwendigen Stellplätze (N). (E : N)

Der Mobilitätsfaktor (E : N) ist für den gesamten Bereich Wohnen des Bauvorhabens darzustellen und auf die zweite Kommastelle zu runden.

Die Anforderungen an die Kompensation bemessen sich nach Reduzierung aufgrund des Mobilitätsfaktors (MF):

- Bei MF bis 0,8 sind die Mindestanforderungen unter 2 zu erfüllen.
- Bei MF unter 0,8 bis 0,3 sind die Anforderungen unter 2 und 3 zu erfüllen sowie individuell mit HA I/3 abzustimmen.

Beispiel:

Bei 112 WE in MMM und MWB (spez. Zielgruppen) sollen 60 Stellplätze hergestellt werden:

- Stellplatzrichtwert nach Wohnmodell = 0,8 bzw. 0,5
- Mobilitätsfaktor: aufgrund des Mobilitätskonzepts (E : N) = 0,75

Modellart des Wohnungsbaus	Anzahl WE	Richtwert Wohnmodell	notwendige Stellplätze (N)	errichtete Stellplätze (E)
MMM	80	0,8	64	
Münchner WB (spez. Zielgruppen)	32	0,5	16	
Gesamt	112		80	60
Mobilitätsfaktor (MF) E : N				0,75

Die Stellplätze sollen abweichend von den reduzierten Stellplatzanforderungen (0,8 und 0,5) weiter reduziert werden. (N = 80; E = 60) Daraus ergibt sich ein MF (E : N) von 0,75.

In diesem Fall sind zu den Standardanforderungen unter Punkt 2 zusätzliche Anforderungen unter Punkt 3 der Checkliste zu erfüllen.

1 Berechnungsgrundlagen des Mobilitätskonzepts					
1.1 Pkw-Stellplätze	Modellart des Wohnungsbaus (freifinanzierter oder geförderter Wohnungsbau)	Anzahl WE	Richtwert Wohnmodell	Anzahl notwendige Stellplätze (N)	Anzahl amchierte Stellplätze (E)
	Gesamt				
Mobilitätsfaktor (MF) = E : N (darzustellen für den gesamten Bereich Wohnen; gerundet auf zwei Dezimalstellen)					
2 Checkliste der Mindestanforderungen für Reduzierung bis Mobilitätsfaktor (MF) 0,8 (Standardkonzept)					erfüllt <input checked="" type="checkbox"/>
2.1 gute ÖPNV-Erschließung	radiale Entfernung (mindestens ein Kriterium erforderlich)	höchstens	ist	erfüllt	
	U-Bahn/S-Bahn oder	600 m			
	Tram	400 m		<input type="checkbox"/>	
	Metropolis/Bus (mind. 10 Min-Takt während der Hauptverkehrszeit) oder	400 m			
2.2 gute Nahversorgung	mindestens ein marktgängiger Lebensmittelmarkt zur Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs		600 m		<input type="checkbox"/>
	mindestens ein Kriterium mit entsprechender Dienstbarkeit ist erforderlich				
2.3 Sicherung Stellplätze	alle Stellplätze verbleiben im Gemeinschaftseigentum oder			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	mind. 10 % der Stellplätze verbleiben im Gemeinschaftseigentum und werden nicht auf Dauer vermietet.			<input type="checkbox"/>	
2.4 Richtwert Fahrrad mindestens ein Fahrrad je 30 m² Gesamtwohnfläche (G)	Gesamtwohnfläche (G) in m²	errichtete Fahrradabstellplätze (E)	Richtwert E/G	erfüllt	
	m²		1/ m²	<input type="checkbox"/>	
2.5 Abstellfläche für Sharing-Angebote (Lastenräder, -pedelecs, -anhänger)	sämtliche Mobilitätsangebote sind an die Bewohner zu kommunizieren, eine leichte Zugänglichkeit und einfache Handhabung ist sicherzustellen			Anzahl/ Fläche	erfüllt
	6 m² Abstellfläche je 10 Wohneinheiten, mind. 12 m² (WE/10 x 6 m²) und mindestens ein Angebot für Lastentransporte: (kann innerhalb dieser Fläche nachgewiesen werden)				<input type="checkbox"/>

Landeshauptstadt München – Mobilitätskonzept – Stand Juli 2020 Seite 2

2 Mindestanforderungen für Reduzierung bis Mobilitätsfaktor 0,8

Eine Reduzierung des Mobilitätsfaktors auf 0,8 ist genehmigungsfähig, wenn alle Punkte unter 2 erfüllt sind. Sind die Kriterien der Checkliste Punkt 2 nicht vollständig erfüllt, ist ein individuelles, mit der Hauptabteilung I/3 des Referats für Stadtplanung und Bauordnung abgestimmtes Mobilitätskonzept erforderlich. Zusätzliche Bausteine können angeboten werden. Diese sind unter 4 zu benennen und zu erläutern.

2.1 Es muss mindestens eine Voraussetzung der ÖPNV-Erschließung erfüllt sein.

2.2 Hier ist die Erreichbarkeit mindestens eines marktgängigen Lebensmittelmarktes relevant, der zum Zeitpunkt der Genehmigung/Nutzungsaufnahme des Objekts vorhanden ist. Die Nahversorgungseinrichtungen mit Gütern des täglichen Bedarfs sind zu beschreiben und auf einem Plan darzustellen.

2.3 Alle Stellplätze müssen im Gemeinschaftseigentum verbleiben (die Begründung von Sondernutzungsrechten findet nicht statt) **oder** mindestens 10 % der Stellplätze werden nicht auf Dauer vermietet und damit dem gemeinschaftlichen Gebrauch zur Verfügung gestellt. Diese Stellplätze bleiben im Gemeinschaftseigentum. Es ist für beide Optionen eine Sicherung durch Dienstbarkeit ist erforderlich.

2.4 Der Richtwert Fahrrad (E/G) ist aus den tatsächlich errichteten Abstellplätzen im Verhältnis zur Gesamtwohnfläche zu errechnen (E/G). Es muss ein Richtwert von mindestens ein Fahrrad je 30 m² Wohnfläche erreicht werden. Diese Fläche ist gemäß der Anforderung nach Art. 46 BayBO überwiegend in Räumen, zumindest aber überdacht herzustellen. Bei einer Reduzierung auf MF < 0,8 ist zusätzlich Fläche bereitzustellen (siehe Punkt 3)

2.4 Richtwert Fahrrad mindestens ein Fahrrad je 30 m² Gesamtwohnfläche (G)	Gesamtwohnfläche (G) in m²	errichtete Fahrradabstellplätze (E)	Richtwert E/G	erfüllt
	4.000 m²	148	1/ 27 m²	<input checked="" type="checkbox"/>

2.5 Die Abstellfläche für Sharing-Angebote (Lastenräder, -pedelecs, -anhänger) von 6 m² je 10 Wohneinheiten (mindestens 12 m²) muss erfüllt sein und mindestens ein Angebot für fahrradbasierte Lastentransporte ist bereitzustellen. Der Nachweis des Angebots kann innerhalb dieser Fläche erfolgen. Berechnungen sind nachvollziehbar darzustellen. (ggf. Beiblatt anfügen)

2.5 Abstellfläche für Sharing-Angebote (Lastenräder, -pedelecs, -anhänger)	sämtliche Mobilitätsangebote sind an die Bewohnern zu kommunizieren, eine leichte Zugänglichkeit und einfache Handhabung ist sicherzustellen	Anzahl / Fläche	erfüllt
	6 m² Abstellfläche je 10 Wohneinheiten, mind. 12 m² (WE/10 x 6 m²)	67,2 m²	<input checked="" type="checkbox"/>
	Lastenfahrrad mit Kasten für Personen und Lasten und mindestens ein Angebot für Lastentransporte (kann innerhalb dieser Fläche nachgewiesen werden)	2	

Bei 112 Wohneinheiten sind 67,2 m² Abstellfläche für Sharing -Angebote herzustellen.(112/10 x 6 = 67,2)

Mobilitätsangebote im Sharing-Prinzip sind an die Bewohner zu kommunizieren. Dies kann über Aushänge, Flyer, digital oder in direkter Kommunikation erfolgen. Im Sinne der leichten Zugänglichkeit und einfachen Handhabung ist für Buchungen die Erreichbarkeit einer zuständigen Person sicherzustellen. Bei der Verwendung digitaler Lösungen (Apps/Internet) sind Alternativlösungen für Personen ohne Internetzugang anzubieten. Kommunikationsmöglichkeiten für Rückfragen und Problem-Management müssen bereitgestellt werden. Für Wartung und Pflege ist zu sorgen.

3 Checkliste der zusätzlichen Anforderungen für weitere Reduzierung MF < 0,8 bis 0,3 (Die Anforderungen aus der Checkliste Punkt 2 sind zu erfüllen. Die weiteren Anforderungen sind mit HA I/3 abzustimmen)							
Anforderungen Pflicht (Die Punkte 3.1 bis 3.5 müssen erfüllt sein)					Fläche	erfüllt	
3.1	Abstellfläche für Sharing-Angebote	Flächengewinn = Differenz aus Stellplätze (N - E) x 12,5 m ² (Stellplatz-Äquivalent 1 Stpl = 12,5 m ²)	N	E	N - E	(x 12,5 m ²) m ²	<input type="checkbox"/>
		20 % des Flächengewinns ist als Fläche für Angebote des Mobilitätskonzepts nachzuweisen. (Die Anforderung aus 2.5 kann dabei unberücksichtigt bleiben)				m ²	<input type="checkbox"/>
3.2	Car-Sharing	Car-Sharing Stellplätze und Fahrzeuge (können innerhalb der errichteten Stellplätze (E) nachgewiesen werden)	durch Fremdfirma bereitgestellt	eigene Fahrzeuge der Wohnanlage	davon Elektro-Fahrzeuge		<input type="checkbox"/>
		mind. 10 % des Flächengewinns N-E (siehe 3.1)	Beteiligung an Car-Sharing im näheren Umfeld				<input type="checkbox"/>
3.3	Lastenräder, -pedelecs, -anhänger	mind. 5 % des Flächengewinns (siehe 3.1) ist als Fläche für Angebote fahrradbasierter Lastentransporte nachzuweisen.				m ²	<input type="checkbox"/>
3.4	zusätzliche Fläche für Fahrräder	erhöhte Abstellfläche in m ² (Je Absenkung des MF um 0,1 ist die Bezugsgröße Wohnfläche im Richtwert um 1,25 m ² zu reduzieren.) (Flächenbedarf Fahrrad = 1,5 m ²)	Wohnfläche	MF	Richtwert	Fläche	zusätzliche Fläche zu MF 0,8 (Differenz)
			m ²	0,8	1/30 m ²	m ²	m ²
				1/	m ²	m ²	m ²
3.5	Sicherungsmaßnahmen	Nachrüstbarkeit (bei MF < 0,5 bis 0,3) oder ähnliches Alternative Sicherungsmaßnahme:	nicht hergestellte Stellplätze werden nachgerüstet (Anzahl)				<input type="checkbox"/>
Anforderungen optional (mindestens ein Baustein muss erfüllt sein)					Anzahl	erfüllt	
3.6	Gemeinschaftsfahrräder/ E-Bikes (Pedelecs)	Angebot von Gemeinschaftsfahrrädern Angebot von Gemeinschafts- E-Bikes (Pedelecs)					<input type="checkbox"/>
		Beteiligung an einem Mietradsystem (z.B. MVG-Rad)					<input type="checkbox"/>
		andere geteilte Fahrzeuge					<input type="checkbox"/>
3.7	Fahrradservice	Reparaturraum für Fahrräder mit Werkzeug Fahrradservicestation professioneller Fahrradreparaturservice	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>
3.8	Gemeinschaftslösungen für Lieferungen	z.B. Paketzustellung, -aufgabe, spezielle Lieferungen wie Lebensmittelboxen, etc.					<input type="checkbox"/>
3.9	ÖPNV-Ticket	übertragbare MVV-Isarcard für die Hausgemeinschaft (Anzahl)					<input type="checkbox"/>
3.10	Sonstiges						<input type="checkbox"/>

Landeshauptstadt München – Mobilitätskonzept – Stand Juli 2020

Seite 3

3 Zusätzliche Anforderungen für weitere Reduzierung Mobilitätsfaktor < 0,8 bis 0,3

Bei einer Reduzierung des Mobilitätsfaktors unter 0,8 sind zu den Anforderungen unter Punkt 2 weitere Kompensationsmaßnahmen erforderlich.
Dazu gehören die Pflichtanforderungen (3.1 bis 3.5) sowie mindestens ein Angebot aus den optionalen Anforderungen (3.6 bis 3.10). Der Umfang richtet sich nach dem Maß der angestrebten Stellplatzreduzierung.
Die genaue Ausgestaltung ist vor Einreichung mit der Abteilung HA I/3 zu besprechen und zusätzlich unter Punkt 4 ausführlich zu erläutern.

Kontakt HA I/3: plan.mobilitaetskonzept@muenchen.de

Anforderungen Pflicht

- 3.1 Der Flächengewinn aus der Differenz von notwendigen und errichteten Stellplätzen mit dem Stellplatz Äquivalent von 12,5 m² ist zu errechnen. ((N - E) x 12,5 m²)
20 % des Flächengewinns aus der entfallenen KFZ-Stellplatzfläche sind als Abstellfläche für Sharing Angebote nachzuweisen.
Der Flächenbedarf aus Punkt 2.5 muss in diesem Fall nicht zusätzlich erfüllt werden.

Beispiel zur Berechnung des Flächengewinns:

Bei **100 WE** in MMM sollen **60** Stellplätze hergestellt werden: **(MF = 0,75)**

- notwendige Stellplätze (N): **80**
- Differenz zwischen notwendigen (N) und errichteten (E) Stellplätzen: **20**
- davon **20 %**: entspricht der Fläche von **4** Stellplätzen für Sharing Angebote,
- hier 4 x 12,5 m² = **50 m²** (Stellplatz-Äquivalent: 1 Stellplatz = 12,5 m²)

Anforderungen Pflicht				Fläche	erfüllt		
3.1	Abstellfläche für Sharing-Angebote	Flächengewinn = Differenz aus Stellplätze (N - E) x 12,5 m ² (Stellplatz-Äquivalent 1 Stpl = 12,5 m ²)	N 80	E 60	N-E 20	x 12,5 m ² 250 m²	<input checked="" type="checkbox"/>
		20 % des Flächengewinns ist als Fläche für Angebote des Mobilitätskonzepts nachzuweisen. (Die Anforderung aus 2.5 kann dabei unberücksichtigt bleiben)				50 m²	

3.2 Stellplätze für Car-Sharing:

- Die Stellplätze für Car-Sharing sind nach Eigentümerschaft/Organisation in Zahlen anzugeben.
 - Die darin angebotenen Elektrofahrzeuge sind anzugeben.
- Mind. 10 % der eingesparten Stellplätze (unter Punkt 3.1) ist für Car-Sharing Angebote bereitzustellen.
Die Fläche soll auch mit Car-Sharing Fahrzeugen belegt sein.
Stellplätze für Car-Sharing können innerhalb der errichteten Stellplätze (E) nachgewiesen werden.
Ergibt sich bei der Ermittlung von Stellplätzen ein Bruchteil, so ist ab 0,5 aufzurunden.
Es muss mindestens ein Stellplatz sowie ein Fahrzeug nachgewiesen werden.

3.3 Lastenräder

Mind. 5 % des Flächengewinns (unter Punkt 3.1) ist für fahrradbasierte Angebote für Lasten- und Personentransporte bereitzustellen.
Hier kommen sämtliche Sharing-Angebote für muskelbetriebene oder elektroasierte Fahrzeuge oder Fahrzeugergänzungen in Betracht, die eine Alternative zum Auto darstellen und insbesondere für Transporte dienen (Lastenfahrräder, Lastenpedelecs/E-trikes, Fahrradanhänger mit entsprechendem Zubehör, das die einfache Nutzbarkeit für die Bewohnerschaft gewährleistet).

3 Checkliste der zusätzlichen Anforderungen für weitere Reduzierung MF < 0,8 bis 0,3 (Die Anforderungen aus der Checkliste Punkt 2 sind zu erfüllen. Die weiteren Anforderungen sind mit HA I/3 abzustimmen)								
Anforderungen Pflicht (Die Punkte 3.1 bis 3.5 müssen erfüllt sein)						Fläche	erfüllt	
3.1	Abstellfläche für Sharing-Angebote	Flächengewinn = Differenz aus Stellplätze (N - E) x 12,5 m ² (Stellplatz-Äquivalent 1 Stpl = 12,5 m ²) 20 % des Flächengewinns ist als Fläche für Angebote des Mobilitätskonzepts nachzuweisen. (Die Anforderung aus 2.5 kann dabei unberücksichtigt bleiben)	N	E	N - E	(x 12,5 m ²) m ²	<input type="checkbox"/>	
3.2	Car-Sharing	Car-Sharing Stellplätze und Fahrzeuge (können innerhalb der errichteten Stellplätze (E) nachgewiesen werden) mind. 10 % des Flächengewinns N-E (siehe 3.1)	durch Fremdfirma bereitgestellt eigene Fahrzeuge der Wohnanlage davon Elektro-Fahrzeuge				Anzahl <input type="checkbox"/>	
3.3	Lastenräder, -pedelecs, -anhänger	mind. 5 % des Flächengewinns (siehe 3.1) ist als Fläche für Angebote fahrradbasierter Lastentransporte nachzuweisen.	Beteiligung an Car-Sharing im näheren Umfeld			m ²	<input type="checkbox"/>	
3.4	zusätzliche Fläche für Fahrräder	erhöhte Abstellfläche in m ² (Je Absenkung des MF um 0,1 ist die Bezugsgröße Wohnfläche im Richtwert um 1,25 m ² zu reduzieren.) (Flächenbedarf Fahrrad = 1,5 m ²)	Wohnfläche	MF	Richtwert	Fläche	zusätzliche Fläche zu MF 0,8 (Differenz)	erfüllt
		m ²	0,8	1/30 m ²	m ²	m ²	m ²	<input type="checkbox"/>
		1/		m ²	m ²	m ²		
3.5	Sicherungsmaßnahmen	Nachrüstbarkeit (bei MF < 0,5 bis 0,3) oder ähnliches Alternative Sicherungsmaßnahme:	nicht hergestellte Stellplätze werden nachgerüstet (Anzahl)					<input type="checkbox"/>
Anforderungen optional (mindestens ein Baustein muss erfüllt sein)							Anzahl	erfüllt
3.6	Gemeinschaftsfahrräder/ E-Bikes (Pedelecs)	Angebot von Gemeinschaftsfahrrädern Angebot von Gemeinschafts- E-Bikes (Pedelecs)						<input type="checkbox"/>
	(können auf der Fläche unter 3.1 nachgewiesen werden)	Beteiligung an einem Mietradsystem (z.B. MVG-Rad) andere geteilte Fahrzeuge						<input type="checkbox"/>
3.7	Fahrradservice	Reparaturraum für Fahrräder mit Werkzeug Fahrradservicestation professioneller Fahrradreparaturservice	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					<input type="checkbox"/>
3.8	Gemeinschaftslösungen für Lieferungen	z.B. Paketzustellung, -aufgabe, spezielle Lieferungen wie Lebensmittelboxen, etc.						<input type="checkbox"/>
3.9	ÖPNV-Ticket	übertragbare MVV-Isarcard für die Hausgemeinschaft (Anzahl)						<input type="checkbox"/>
3.10	Sonstiges							<input type="checkbox"/>

Landeshauptstadt München – Mobilitätskonzept – Stand Juli 2020

Seite 3

3.4 Die Anforderung an zusätzliche gemeinschaftliche Flächen für private Fahrräder bzw. für Gemeinschafts- und Sharing-Angebote erhöht sich je nach Umfang der Stellplatzreduzierung. Es soll in erster Linie der vermehrte Bedarf an Fahrrädern bei einer reduzierten Anzahl privater Kfz aufgenommen werden. Diese Fläche kann auch (ganz oder teilweise) für Gemeinschaftsangebote genutzt werden, um die notwendige Flexibilität für künftige sich wandelnde Bedarfe zu gewährleisten.

- Je Absenkung des MF um 0,1 ist die Bezugsgröße Wohnfläche im Richtwert um 1,25 m² zu reduzieren.
- Bei der Berechnung ist der MF auf die erste Stelle hinter dem Komma zu runden.
- Für Fahrradabstellflächen wird von einem Flächenbedarf von 1,5 m² (entsprechend der FabS) pro Fahrradabstellplatz ausgegangen.
- Die erhöhte Fläche sowie die Differenz zur Fläche bei MF 0,8 für Fahrräder ist in m² anzugeben.

Beispiel zur Berechnung der erhöhten Stellfläche für Fahrräder bei MF unter 0,8:
(Je Absenkung des MF um 0,1 ist die Bezugsgröße Wohnfläche im Richtwert um 1,25 m² zu reduzieren.)

- die Wohnfläche beträgt 1.500 m², MF unter 0,8
- **MF 0,8:** 1 Fahrradabstellplatz/30 m² Wohnfläche → (1.500 m²/30) = 50 Fahrräder
- **MF 0,3:** 1 Fahrradabstellplatz/23,75 m² (30 - (5 x 1,25 m²)) Wohnfläche → (1.500 m²/23,8) = 63 Fahrräder

3.2 zusätzl. Fläche für Fahrräder	Wohnfläche	MF	Richtwert	Fläche	zusätzliche Fläche zu MF 0,8 (Differenz)	erfüllt
erhöhte Abstellfläche in m ² (Je Absenkung des MF um 0,1 ist die Bezugsgröße Wohnfläche im Richtwert um 1,25 m ² zu reduzieren.) (Flächenbed. Fahrrad = 1,5 m ²)	1.500 m ²	0,8	1/30 m ²	75,0 m ² (50 x 1,5 m ²)		<input type="checkbox"/>
		0,3	1/23,8 m ²	94,5 m ² (63 x 1,5 m ²)	19,5 m ² (94,5 - 75 m ²)	<input checked="" type="checkbox"/>

3.5 Sicherungsmaßnahmen

- Sofern MF unter 0,5 beantragt wird, ist mind. der MF 0,3 der notwendigen Stellplätze (N) herzustellen. Die Möglichkeit, die Differenz auf 0,5 nachzurüsten muss gegeben sein, die entsprechende Anzahl ist einzutragen. Dies kann beispielsweise als TG-Erweiterung, als nachträglicher Einbau von Doppelstockgaragen oder Ähnlichem erfolgen.
- Die Art der Nachrüstbarkeit und Sicherstellung ist zu benennen und im Plan darzustellen.

Anforderung optional

3.6 Angebote für Gemeinschaftsfahrräder, E-Bikes (Pedelecs), die Beteiligung an einem Mietradsystem auch als Angebot für Gäste oder andere Sharing Modelle sind entsprechend anzukreuzen und die Anzahl anzugeben. Diese fahrradbasierten Sharing-Angebote können auf der zusätzlichen Fläche unter Punkt 3.1 nachgewiesen werden.

3.7 Fahrradservice
Hier sind Angaben über die Bereitstellung von Fahrradreparaturserviceleistungen zu machen.

3.8 Gemeinschaftslösungen für Lieferungen
Hier sind technische Anlagen bzw. personalbesetzte Räume („Concierge“) möglich, die eine zentrale Annahme von Paketen, Lebensmittelboxen, Obst und Gemüseboxen oder ähnliches für das gesamte Wohnobjekt bzw. gesamte Quartier ermöglichen. Dies kann neben dem Empfang auch das Absenden mit einschließen. Diese Maßnahme reduziert den individuellen Einkaufs- sowie Logistikverkehr, der sonst das Quartier belasten würde (z. B. durch wiederholte Zustellung bei Nichtanwesenheit).

3.9 ÖPNV-Ticket
Die Karten zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs müssen jedem Bewohner entgeltlich oder unentgeltlich zur Ausleihe und temporären Nutzung zur Verfügung stehen. Es ist insbesondere zu beschreiben, wie die Ausleihe abgewickelt und ein Missbrauch verhindert wird.

3.10 Sonstiges
Hier sind weitere individuelle Vorschläge zu benennen, die angeboten werden und für das Projekt sinnvoll sind.

4 Individuelle Beschreibung des Mobilitätskonzepts

4 Individuelle Beschreibung des Mobilitätskonzepts
(für Anforderungen unter Punkt 3, Abweichungen unter Punkt 2 oder Sonstiges.)

Die individuelle Beschreibung kann frei formuliert werden und sollte auf die Besonderheit des Bauvorhabens eingehen. Folgende Fragen können beantwortet werden:

- Warum bietet sich gerade hier eine Stellplatzreduzierung durch ein Mobilitätskonzept an?
- Welche besonderen Lagekriterien sprechen für ein Mobilitätskonzept?
- Wie lässt sich die künftige Bewohnerschaft charakterisieren?
- Wie kann langfristig das zweckentsprechende Funktionieren des Mobilitätskonzeptes auch hinsichtlich einer zukünftigen Bewohnerschaft sichergestellt werden?
- Gibt es einen dauerhaft gesicherten besonderen Personenkreis?
- Wie werden die Elemente des Mobilitätskonzepts den Bewohnern bekannt gemacht?

Wenn es sich um ein Bauvorhaben innerhalb eines neu entwickelten Quartiers handelt, ist insbesondere auf Kooperationsmöglichkeiten mit benachbarten Bauherren/Bauherinnen in Bezug auf die Angebote des Mobilitätskonzepts einzugehen.

Auf eine Wiederholung der bereits zuvor genannten Bestandteile des Mobilitätskonzepts kann verzichtet werden.

Hinweis: Sofern die Grundstücke von der LHM vergeben wurden, ist für die konkrete vertragliche Ausgestaltung das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, HA III einzubinden.

Bei MF < 0,8 oder Abweichungen von Punkt 2 der Checkliste ist die Abstimmung mit HA I/3 zu bestätigen.

Verpflichtungserklärung mit Information nach Datenschutzgrundverordnung

	Datum	erfüllt
Abstimmung mit HA I/3 am		<input type="checkbox"/>

Landeshauptstadt München – Mobilitätskonzept – Stand Juli 2020

Seite 4

Verpflichtungserklärung

1. **Rechtssutur des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

2. **Sicherung des Mobilitätskonzepts**
Der Antragsteller verpflichtet sich, die Einhaltung des Mobilitätskonzepts durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen...

3. **Gewährleistungspflicht eines gesicherten Konzepts**
Eigenes und wesentliche Änderungen im Rahmen des Mobilitätskonzepts, ist ein neues Gesamtkonzept einzureichen...

4. **Erhaltungspflicht**
Der Antragsteller trägt ein Jahr, vor, sieben und zehn Jahre nach Anlage der Nutzungsausnahme einen Erhaltungszustand mit folgenden Angaben vor:

- Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner/innen,
- Fahrzeuge (z. B. Dienstfahrzeuge) und der regelmäßig auf den gemeinsamen Stellplatz abgestellten Fahrzeuge (z. B. Dienstfahrzeuge) und die regelmäßig auf den gemeinsamen Stellplatz abgestellten Fahrzeuge (z. B. Dienstfahrzeuge) des Bauantragstellers,
- ggf. Änderungen im Angebot der Mobilitätsdienstleistungen,
- Einbindung der Mobilitätsdienstleistungen in den gemeinsamen Buchungssystemen.

5. **Ausweisung der Stellplätze auf Privatgrund**
Die Übersichten und eine Aufzeichnung über die Stellplätze für Stadtplanung und Bauordnung, HA I/3 Verkehrsteilung vorzulegen...

6. **Rechtsabklärung**
Die Verpflichtungen aus dieser Erklärung sind jeweils an etwaige Rechtsinhaber/innen bzw. künftige Eigentümer/innen zu übertragen...

7. **Bestimmungen**
Die Antragsteller/innen informieren die Bewohner/innen, Mieter/innen sowie die Eigentümer/innen in Mithaftung über die Bedeutung des Mobilitätskonzepts...

8. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

9. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

10. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

11. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

12. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

13. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

14. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

15. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

16. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

17. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

18. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

19. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

20. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

21. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

22. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

23. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

24. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

25. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

26. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

27. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

28. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

29. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

30. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

31. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

32. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

33. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

34. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

35. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

36. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

37. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

38. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

39. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

40. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

41. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

42. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

43. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

44. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

45. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

46. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

47. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

48. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

49. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

50. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

51. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

52. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

53. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

54. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

55. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

56. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

57. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

58. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

59. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

60. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

61. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

62. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

63. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

64. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

65. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

66. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

67. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

68. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

69. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

70. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

71. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

72. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

73. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

74. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

75. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

76. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

77. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

78. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

79. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

80. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

81. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

82. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

83. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

84. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

85. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

86. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

87. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

88. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

89. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

90. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

91. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

92. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

93. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

94. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

95. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

96. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

97. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

98. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

99. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

100. **Abgabe des Mobilitätskonzepts**
Das Mobilitätskonzept wird als Teil des Baugesuchverfahrens Bestandteil der Baugesuchung...

Datum

Das Datum der Konzepterstellung ist wichtig, da das Mobilitätskonzept Bestandteil der Baugesuchung wird. Fortschreibungen und neue Versionen des Mobilitätskonzepts sind damit nachvollziehbar zuzuordnen.

Anlagen

Immer beizulegen sind:

- Lageplan M 1:1.000
- der Übersichtsplan zur Lage der Nahversorgung und ÖPNV-Erschließung sowie
- die Darstellung aller Abstellplätze. (z. B. KG/TG/EG)

Weitere Pläne sind je nach Anforderung beizufügen. (z. B. bei Nachrüstverpflichtung, etc.)